

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 179.

Montag den 9. August

1858.

3. 412. a (2) Nr. 14696, ad ⁹⁹⁷⁴/₁₉₂₅ III.
Konkurs-Verlautbarung.

Im Verwaltungsgebiete der k. k. Küstenländischen Statthalterei kommen mehrere Konzepts-Praktikantenstellen, theils mit dem Adjutum jährlicher dreihundert Gulden (300 fl.), theils ohne Adjutum, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre an das Präsidium dieser k. k. Statthalterei zu richtenden, im Wege der vorgesehnen politischen Behörden, und in so fern sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle hieher zu leitenden Gesuche, das Nationale, die zurückgelegten Studien, ihre Sprachkenntnisse, und vorzugsweise die unerlässlich vollständige Kenntniß der deutschen Sprache, die abgelegten Staatsprüfungen, nebst ihrer etwaigen bisherigen Verwendung nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit irgend einem der politischen Beamten des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. küstenländischen Statthalterei.
Triest am 20. Juli 1858.

3. 1413. (1) Nr. 2818.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hienmit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Johann Debeuz, Verwalter der Konkursmasse des Herrn Karl Bedin dall Oglio in Stein, in den öffentlichen Verkauf des in diese Konkursmasse gehörigen, in der krainischen Landtafel erliegenden, in der Steuergemeinde Podgier sub Katastr. Parz. Nr. 1190/a, 1190/b gelegenen, auf 2850 fl. gerichtlich geschätzten Waldes Denakouz, mit dem Flächeninhalte von 19 Joch 551⁰ gewilliget, und daß zur Vornahme desselben die Tagfahrt auf den 28. Juni, 26. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten festgesetzt wurden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Schätzungs- und Feilbietungsbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.
K. k. Landesgericht Laibach am 25. Mai 1858.
Nr. 3603.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 26. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Landesgericht Laibach am 3. Juli 1858.
Nr. 4131.

Da auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen, so hat es bei der dritten auf den 30. August l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Landesgericht Laibach am 31. Juli 1858.

3. 1393. (3) Nr. 4224.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 23. November 1857, 3. 5795, über das Vermögen der gesellschaftlichen Handelsleute Schnei der und Schi a n eröffnete Konkurs, in Folge des mit den Gläubigern außergerichtlich getroffenen gütlichen Einverständnisses, für aufgehoben erklärt und das gesamte Krida Vermögen den erklärten Garanten zur weitem Verfügung überlassen worden sei.

Laibach am 31. Juli 1858.

3. 1394. (3) Nr. 3025.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe in die exekutive Feilbietung nachbezeichneter, dem Herrn Georg Pleunig gehörigen Realitäten, als: des im Laibacherfelde liegenden, im vorbestandenen Grundbuche der

Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 218 vorkommenden Acker Zherinka, im Schätzwerte von 254 fl. 38 kr., dann der in der Peters-Vorstadt sub Konst. Nr. 64 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Bischofsherrschaft Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 205 vorkommenden ²/₃ Hube sammt Zugehör, im Schätzwerte von 793 fl. 40 kr., endlich des im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 201 vorkommenden Ueberland-Acker per Frischkouz, im Schätzwerte von 538 fl. 12 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 19. Juli, 23. August und 27. September l. J. mit dem Beisatze vor dem Landesgerichte angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würden.

Grundbucheextrakt, Lizitationsbedingungen und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach den 5. Juni 1858.

Nr. 3984.

Da für die in der St. Peters-Vorstadt sub Haus-Nr. 64, liegende ²/₃ Hube sammt Zugehör, und den Acker Zherinka Rektf. Nr. 218, bei der ersten Feilbietung kein Anbot geschah, so wird rückfichtlich dieser zwei Realitäten zur zweiten, auf den 23. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Landesgericht Laibach den 20. Juli 1858.

3. 413. a (2)

Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 25. August d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerialgütern, einschließig der Bett- und Montursorten, zu Lande, für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. November 1858 bis Ende April 1859, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram, Karstadt, Graz, lofo Ragazin Steinfeld, Fiume, Klagenfurt, Triest, Görz, Palmanuovo, Udine, Treviso, Venedig, Verona, Mantua, Brescia, Mailand, Pavia, zum Pulverthurm bei Servola über Sessana und Bassorizza, Duino und Stein in Krain, dann von Stein nach Laibach.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeug- Artillerieposten-Kommando Kanzlei in der Rothgasse Nr. 132, im ersten Stocke rückwärts am Gange, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbst am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 500 fl. in Banknoten oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jedem Konkurrenten oder Differenten muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h. Entschliessung vom 23. Oktober 1855 angefertigt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbskammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Aerial Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Offerte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem

Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.

2. Ist der schriftliche Different bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Offertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Different hingegen nicht anwesend, so wird dessen Offert, wenn es einen billigeren Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Different in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach diensthlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Offerte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 1000 fl. Banknoten oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Different und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle Jene, welche bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag eingehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; ferner der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wen immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Unstandes seinen Regreß an dem Einen oder dem Andern, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 6. August 1858.

B. 1370. (2) Nr. 3118.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Karizh von Planina, Sessionär des Josef Woutav Eisel, gegen Andreas Kuschian von Esze, wegen aus dem Urtheile vom 17. August 1855 B. 4537 schuldigen 344 fl. 88 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült St. Margarethen in Planina sub Rekt. Nr. 2 und Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2470 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzung auf den 10. September, auf den 9. Oktober und auf den 13. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Juli 1858.

B. 1371. (2) Nr. 3340.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Saler von Schünze, Sessionär des Jakob Koroschek von Roschänge, gegen die Johann Sker'sche Verlassenschaft von Oberfleimen, wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1855, B. 5554, noch schuldigen 90 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 5151 und 516 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1547 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 25. September, auf den 33. Oktober und auf den 27. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Juli 1858.

B. 1372. (2) Nr. 3341.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Rupnik von Sibera, gegen Michael Kunz von Kirchdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juli 1854, B. 7148, schuldigen 215 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. Nr. 3, Rekt. Nr. 10 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3520 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 17. September, auf den 15. Oktober und auf den 19. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Juli 1858.

B. 1373. (2) Nr. 3525

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Fij von Koflern, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Georg und Maria Krautand von Windischdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1856, B. 3578, schuldigen 140 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I, Fol. 84 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 338 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 2. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juni 1858.

B. 1374. (2) Nr. 3782.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angeführte Relizitation der vom Georg Stonitsch von Unterstrill, laut Feilbietungsprotokolle de praes. 15. April 1857, B. 1744, erstandenen, vorhin dem Andreas Stonitsch gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII, Fol. 1619 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstseher's die Tagssatzung auf den 7. September l. J. Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflufige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Juli 1858.

B. 1375. (2) Nr. 4056

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Haberle von Windischdorf, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Maria König von Windischdorf Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 22. September 1848, B. 5840, schuldigen 46 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 95 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 248 fl. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 7. September, auf den 6. Oktober und auf den 9. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Juli 1858.

B. 1376. (2) Nr. 3553.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikter von Gottschee, als gerichtlich aufgestelltem Machthaber, zur Einbringung der Josef Weiß'schen Aktivforderungen, gegen Thomas Stalzer von Altfriesach, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. September 1854, B. 5161, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XV, Fol. 2091 vorkommenden, in Altfriesach Haus Nr. 16 gelegenen Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 7. September, auf den 6. Oktober und auf den 9. November 1858, jedesmal Vormittags von 9 -- 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juli 1858.

B. 1377. (2) Nr. 3769.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Georg Belovitschen Erben von Krishmanne hiermit erinnert:

Es habe Anton Schager von Beskawiza, wider dieselben die Klage auf Zahlung einer Warena Schuld pr. 22 fl., sub praes. 3. Juli 1858, B. 3769, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 9. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Dikura von Dhiuniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Juli 1858.

B. 1378. (2) Nr. 3545.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Klobuzhar, respective dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Klobuzhar von Bresniz durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der, im Grundbuche Herrschaft Kofel sub Tom. II, Fol. 196 vorkommenden, zu Bresniz Ps. Nr. 3 gelegenen 3/22 Hube und Umschreibungsgeflattung, sub praes. 25. Juni 1858, B. 3545, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 2. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Erjauz von Bollnern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juni 1858.

B. 1379. (2) Nr. 3860.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter, der Gertraud u. Ursula Wittine, Letztere verheirathete Putre, und deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Margareth Putre von Oberstrill, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung nachstehender Satzposten, als:

1. des Schuldsch. dd. 21. Sept. 1824 pr. 150 fl. — fr.
2. des Ehevertr. dd. 11. Juni 1820 pr. 23 fl. 20 kr.
3. des Ehevertr. dd. 11. Juni 1800 pr. 51 Dukati, einen Rinderkopf und 3 Stück Kleinvieh, sub praes. 7. Juli 1858, B. 3860, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 11. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Maringel von Oberstrill als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Juli 1858.

B. 1380. (2) Nr. 3911.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Jakob, Joh., Mathias und der Maria Sturm von Zwischlern, und deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Paul und Magdalena Hutter von Schalkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des für dieselben zu Folge Bewilligung ddo. 7. September 1821 intabulirten Schuldbriefes vom 23. Februar 1820ja pr. 40 fl. und ein Rinderkopf, zusammen mit 188 fl., sub praes. 8. Juli 1858, B. 3911, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 11. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Schleimer von Zwischlern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Juli 1858.

B. 1390. (2) Nr. 4580.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hiesige hohe k. k. Kreisgericht mit Erlaß vom 30. v. M., Nr. 821, den Josef Sitter von Töpliz, wegen Blödsinns unter Kuratel zu setzen befunden, wornach demselben Martin Simpel von Töpliz als Kurator bestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt! den 10. Juli 1858.